



Zentralpräsident

Cordulaplatz 1 ♦ Postfach 2037 ♦ 5402 Baden
Tel. 079/ 402 71 85 ♦ Fax 056/ 210 32 11

roland.zolliker@karate.ch ♦ www.karate.ch



Member of European and
World Karate Federation

Bundesamt für Sport
Rechtsdienst
Hauptstrasse 245-253
2532 Magglingen

Via E-Mail:
aemterkonsultationen@baspo.admin.ch

Baden, 15. September 2013

Offizielle Stellungnahme Swiss Karate Federation zur «Gesamtschau Sportförderung»

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen, dass sich die Swiss Karate Federation – auch im Namen seiner sechs angeschlossenen nationalen Verbände und der Dojo (12'500 lizenzierte Mitglieder) - im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zur vom Bundesrat vorgelegten «Gesamtschau Sportförderung» Stellung nehmen kann.

1) Allgemeine Bemerkungen

Wir begrüssen diese «Gesamtschau Sportförderung» ausserordentlich und bedanken uns beim Bundesrat für die Anerkennung der grossen Bedeutung des Sports für unser Land, die in den drei Konzepten zum Ausdruck kommt.

Wir verstehen diese Gesamtschau auch als eine Konsequenz der Diskussionen über eine Kandidatur für Olympische Winterspiele 2022, in denen deutlich wurde, dass das Bündner Volk sich gegen den Gigantismus Olympischer Winterspiele ausgesprochen hat, nicht aber gegen die Förderung von Breiten-, Nachwuchs- und Leistungssports. In diesem Zusammenhang ist auch die deutliche Annahme der Motion WBK «Sportveranstaltungen und Förderung von Nachwuchs- und Spitzensport» (13.3369) durch Nationalrat (169 Ja, 5 Nein) und Ständerat (40 Ja, 0 Nein) zu sehen. Der Bundesrat verfügt mit dem neuen Sportförderungsgesetz über die notwendige rechtliche Grundlage, um gezielt entsprechende Projekte zu fördern. Die dafür notwendigen Bundesmittel sind nun so rasch als möglich zur Verfügung zu stellen, damit der Breitensport gestärkt, die Rahmenbedingungen für den Nachwuchssport verbessert und dadurch langfristig internationale Erfolge von Schweizer Sportlerinnen und Sportlern erzielt werden können.

Im Zentrum der Sportförderung muss der **Nachwuchssport** stehen. Junge Athletinnen und Athleten sind immer ein Gewinn für die Gesellschaft, auch dann, wenn sie das System der Sportförderung verlassen. Denn Talente lernen im Sport, strukturiert durchs Leben zu gehen, langfristig zu planen, sich Ziele zu setzen, im entscheidenden Moment die Leistung zu erbringen, mit Druck umzugehen, Risiken einzugehen, zu verzichten, zu verlieren und wieder aufzustehen. Eine Investition in Sporttalente, auch wenn sie sportlich nicht reüssieren, ist deshalb immer auch eine Investition in eine erfolgreiche Zukunft unseres Landes.



Die Förderung des Nachwuchssports ist deshalb auch Aufgabe des Bundes und nicht nur der Kantone. Damit ist auch gesagt, dass der Bund in erster Linie den **Weg an die sportliche Spitze unterstützen** soll und nicht Athletinnen und Athleten, die bereits auf dem Podium stehen.

2) Bemerkungen zum Leistungssportkonzept

Für die hohe Bedeutung einer grösseren Unterstützung des Leistungssports verweisen wir auf die Studie SPLISS des Bundesamts, die deutlich aufzeigt, dass international erfolgreiche Schweizer Sportlerinnen und Sportler, die ausserhalb der hoch kommerzialisierten Fernsportarten leben, kaum Chancen auf ein anständiges, professionelles Leben als Leistungssportler haben. **Der Fokus der Sportförderung durch den Bund soll dabei auf dem Nachwuchssport liegen**, dessen hohe Bedeutung eingangs dargelegt wurde. Das kraftvollste Instrument diesbezüglich ist **«Jugend + Sport»**, auf das wir in Abschnitt 3 (Bemerkungen zum Breitensportkonzept) eingehen. Eine erfolgreiche Umsetzung von J+S – insbesondere der J+S-Nachwuchsförderung – und damit eine wirkungsvolle Förderung der Talente ist aber nur möglich, wenn professionelle und gut ausgebildete Trainer zur Verfügung stehen und wenn diese in ein kompetentes und mit genügend personellen Ressourcen ausgestattetes Verbands Umfeld eingebettet sind. Dieser Tatsache wurde bei der Erstellung des Leistungssportkonzepts Rechnung getragen. Zudem war der erste Entwurf des Konzepts dank zwei Hearings mit über 100 Vertretern aus Sport, Bildung und Politik breit abgestützt. Im nun vorliegenden Leistungssportkonzept sind aber einige Prioritäten zu Ungunsten der entscheidenden Massnahmen anders gesetzt oder sogar entfernt worden. Dies ist dringend zu korrigieren.

Die beiden entscheidenden Hebel der Leistungssportförderung neben der finanziellen Besserstellung von Spitzensportlern, nämlich die Erhöhung des Stellenwerts von Trainern und eine Stärkung der Sportverbände, wurden in der Endversion des Konzepts massiv zurückgestuft. Dies, obwohl das Konzept diese beiden Punkte nach wie vor explizit als Handlungsschwerpunkte betont (Seiten 5 und 6: **«Stärkung der Organisations- und Managementkompetenz der nationalen Sportverbände»**; **«Professionalisierung des Trainer-wesens»**).

Gemäss den Berechnungen, die Swiss Olympic im September 2014 der Öffentlichkeit anlässlich einer Medienkonferenz vorgestellt hat, sind **mittel- bis langfristig Mehrinvestitionen zwischen 50 und 75 Millionen Franken gegenüber heute notwendig**, die durch Bund, Lotteriegelder und Dritte finanziert werden müssen. **Kurzfristig** sind zusätzliche Subventionen von **mindestens 30 Millionen Franken** dringend notwendig und als Minimalvariante zu verstehen. Nur, wenn diese zusätzlichen Gelder zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im Leistungssport zur Verfügung stehen, wird die Schweiz auch künftig Erfolge an Olympischen Spielen, Paralympics, Welt- und Europameisterschaften feiern können. Diese zusätzlichen Gelder können realistischweise nur vom Bund und den Lotteriegesellschaften – je zur Hälfte – zur Verfügung gestellt werden.

Diese zusätzlichen 15 Millionen sollen von Swiss Olympic und seinen Verbänden – gemäss Konzept, das im Rahmen des vom Bund organisierten Workshops erarbeitet wurde – **ab dem Jahr 2017** wie folgt verwendet werden:

- Professionalisierung Trainerposten: CHF 10 Mio.

Jeder Verband mit olympischen Sportarten und nicht-olympischen Sportarten der Swiss-Olympic-Einstufung 1 bis 3 kann folgende Trainer-Positionen in einer Vollzeitanstellung besetzen: Cheftrainer Elite, Cheftrainer Nachwuchs, je 2 Assistenztrainer Elite und Nachwuchs.

➤ Aktuell vorgesehen sind jedoch **erst ab 2018 lediglich CHF 0,5 Mio.** (8.3.2 Trainer als Beruf), ab 2019 CHF 1,5 Mio., ab 2020 CHF 2,5 Mio., ab 2022 CHF 3 Mio., ab 2024 CHF 3,5 Mio. und ab 2026 CHF 4 Mio.

- Professionalisierung Verbandsmanagement: CHF 3,5 Mio.

Die 30 grössten Verbände können mindestens eine Person beschäftigen, die sich vollamtlich auf die Weiterentwicklung des Verbandes fokussieren und mit geeigneten Programmen Schwerpunkte in der Förderung des Ehrenamts setzen kann.

➤ Aktuell vorgesehen sind jedoch **erst ab 2018 lediglich CHF 0,8 Mio.** (8.3.1 Stärkung Organisations- und Managementkompetenz der Verbände), ab 2019 CHF 1,8 Mio., ab 2020 CHF 3 Mio., ab 2022 CHF 3,5 Mio. und ab 2024 CHF 4 Mio.

- Dezentrale, sportartspezifische Leistungszentren der Sportverbände: CHF 1,5 Mio.

Beiträge an die Betriebskosten von Anlagen mit nationaler Bedeutung (Mietkosten für Infrastruktur wie beispielsweise Halfpipes, Skipisten, Hallenbäder etc.). Heute werden über NASAK – dessen Weiterführung für den Schweizer Sport von höchster Bedeutung ist – nur Investitionskosten übernommen.

➤ Aktuell vorgesehen sind jedoch **erst ab 2019 lediglich CHF 0,5 Mio.** (8.3.3 Dezentrale Leistungszentren), ab 2023 CHF 1 Mio. und ab 2026 CHF 1,5 Mio.

Wir unterstützen die im Konzept festgehaltene **Bedeutung eines Ausbaus der Sportförderung durch Armee, Grenzwachtkorps, Zivilschutz und Zivildienst**, um den diesbezüglich im internationalen Vergleich bestehenden, grossen Rückstand verkleinern zu können (6.1.4 Spitzensportförderung der Armee, des Grenzwachtkorps, des Zivilschutzes und des Zivildienstes). Als **minimale Zielgrösse** sind **100 Vollzeitäquivalenzstellen** für Kaderathletinnen und -athleten sowie Nationaltrainerinnen und -trainer neu in die Personalplanung der aufgeführten Institutionen aufzunehmen. Zudem besteht mittel- und langfristig ein gegenüber heute deutlich höherer Bedarf an freiwilligen WK-Diensttagen für die Spitzensportler, welche im Fachstab Sport eingeteilt sind.

Was die Projektorganisation für die Umsetzung der im Rahmen des Leistungssportkonzepts beschlossenen Massnahmen betrifft (12.2.2), ist die Installation eines Leistungssport-Steuerungsausschusses unter der Leitung von Swiss Olympic sinnvoll und notwendig. Diesbezüglich erhoffen wir uns möglichst rasch grünes Licht vonseiten des Bundes, da diese Massnahme unabhängig von der «Gesamtschau Sportförderung» möglichst rasch umgesetzt werden sollte.

Anfügen möchten wir zudem, dass sämtliche Bundesmittel zur Förderung des Leistungssports, die den Sportverbänden direkt zugutekommen sollen, zuständigkeitshalber und sinnvollerweise über Swiss Olympic fliessen. Das vereinfacht aus Bundessicht die Verteilung und die Kontrolle der Mittelverwendung über die bestehende Leistungsvereinbarung zwischen Swiss Olympic und dem Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS).

3) Bemerkungen zum Breitensportkonzept

Als Sportverband erleben wir die **enorme Bedeutung des Breitensports** und die tägliche Bestätigung der Tatsache, dass es ohne Breite keine Spitze und damit keine Erfolge von Schweizer Athleten auf der internationalen Bühne gibt, aus erster Hand. Entsprechend unterstützen wir das vorliegende Konzept und die darin festgelegten Prioritäten. Diese bringen insbesondere die fundamentale Bedeutung des Programms Jugend+Sport (J+S) zum Ausdruck.

J+S ist der Lebensnerv der Schweizer Sportförderung und ist durch den Bund unbedingt zu stärken und zu fördern. Insbesondere ist darauf zu achten, dass die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, damit J+S immer mehr Kinder und Jugendliche bewegen kann.

In diesem Zusammenhang freuen wir uns über die Erhöhung des jährlichen Kredits für J+S um 20 Millionen Franken durch den Bundesrat, möchten aber mit aller Deutlichkeit darauf hinweisen, dass dieser Betrag **auf keinen Fall zulasten der Umsetzung aller anderen Massnahmen** der «Gesamtschau Sportförderung» gehen darf und dass die im Breitensportkonzept vorgesehene Erhöhung der Subventionen in den kommenden Jahren nicht reduziert wird.

In diesem Zusammenhang fordern wir zudem, dass die Subventionen für die **J+S-Nachwuchsförderung** (Stand 2015: CHF 11 Mio.) **wie im ursprünglichen Konzept vorgesehen sukzessive um CHF 20 Mio. erhöht** werden und zukünftig über die Leistungsvereinbarung zwischen dem VBS/BASPO und Swiss Olympic an Swiss Olympic zur Auszahlung an die Verbände übertragen werden. Damit würde der administrative Aufwand auf Seite des Bundes einerseits und auf Seite der Verbände andererseits massiv reduziert. Durch diese Massnahme müsste der Bund zudem kein Geld für den Bau einer neuen Datenbank für die Abwicklung der J+S-Nachwuchsförderung aufwenden.

Ebenso unterstützen wir die im Konzept vorgesehene Förderung des Schneesports (6.1.2) und die Ausbildung von Sportkoordinatoren (6.3.1). Wir teilen zudem die Ansicht, dass der Erwachsenensport, abgesehen vom Aufbau einer entsprechenden Fachstelle zur Förderung des Erwachsenen- und des Breitensports, nicht subventioniert werden soll.



Zentralpräsident

roland.zolliker@karate.ch • www.karate.ch



Member of European and
World Karate Federation

Bezüglich der Empfehlungen in Kapitel 7.2 (Empfehlungen an Verbände und andere Sportorganisationen) möchten wir darauf hinweisen, dass die für eine konsequente und umfassende Umsetzung dieser Empfehlungen benötigten finanziellen und personellen Ressourcen aktuell weder bei Swiss Olympic noch bei uns und unseren Vereinen vorhanden sind. In der partnerschaftlichen Förderung des Sports gemeinsam mit dem BASPO übernahm Swiss Olympic im Bereich des Breitensports bis anhin eine unterstützende Rolle. Da Swiss Olympic heute nur schon für die Unterstützung seiner Mitgliedsverbände und die Förderung des Leistungssports allgemein über zu wenig finanzielle Mittel verfügt, käme eine zusätzliche umfassende Förderung des Breitensports durch Swiss Olympic ohne einen massiven Ausbau der dafür zur Verfügung gestellten Mittel einer Verzettelung gleich.

4) Bemerkungen zum Infrastrukturkonzept

Dieses Konzept ist insofern sehr gelungen, als es in Magglingen und in Tenero einen Ausbau der Sport-Infrastruktur vorsieht, der sowohl dem Leistungssport wie auch dem Breitensport die notwendigen Verbesserungen bringt. Das sinnvolle Nebeneinander von Spitzensport und Breitensport sorgt für Inspiration von Hobbysportlern und Verankerung des Spitzensports in der Bevölkerung zugleich.

Nicht einverstanden sind wir mit der Feststellung im Konzept, dass es ein Schneesportzentrum zur Förderung des Wintersports braucht. Gleichzeitig teilen wir die Ansicht, dass der Schneesport für unser Land von hoher Bedeutung ist – sportlich, touristisch und wirtschaftlich. Wir sind aber der Ansicht, dass die notwendigen Rahmenbedingungen für eine effektive Schneesportförderung bereits vorhanden sind. Es ist sinnvoller, diese zu stärken anstatt ein neues Zentrum zu bauen. Dadurch werden einerseits Kosten für Investition und Betrieb eingespart, die für die Umsetzung der von uns priorisierten Massnahmen insbesondere aus dem Leistungssportkonzept verwendet werden können. Andererseits sind wir überzeugt, dass der Ausbau der vorhandenen Rahmenbedingungen eine grössere Wirkung erzielt:

- Zur Stärkung des Breitensports im Winter ist die «Schneesportinitiative Schweiz», für die im Breitensportkonzept ein Ausbau der finanziellen Mittel um CHF 7,2 Mio. vorgesehen ist, optimal geeignet. Die Ausbildung der J+S-Leiter ist in der heutigen Form und am heutigen Ort (Andermatt) beizubehalten.
- Für den Leistungssport betreibt Swiss-Ski bereits drei Nationale Leistungszentren (Brig, Davos, Engelberg) zur Förderung des spitzensportorientierten Schneesports.



5) Fazit

Wir sind überzeugt, dass diese drei Konzepte eine Einheit darstellen – **eine kraftvolle Vision, wie der Sport in unserem Land stärker gefördert werden soll** – und deshalb durch das Parlament auch als Einheit verabschiedet werden sollten.

Werden die notwendigen, oben erläuterten Verbesserungen (Wiederherstellung der Prioritäten im Leistungssportkonzept, Verzicht auf das Schneesportzentrum) vorgenommen, unterstützt die Swiss Karate Federation diese wertvolle «Gesamtschau Sportförderung» vollumfänglich. Insbesondere **erwartet die Swiss Karate Federation, dass die Bundessubvention von 15 Millionen Franken an Swiss Olympic zugunsten der Sportverbände wieder wie gefordert und ursprünglich auch vorgesehen in das Leistungssportkonzept aufgenommen und ab dem 1.1.2017 zur Verfügung gestellt wird.**

Die Forderungen der Swiss Karate Federation im Überblick

Kurzfristig (ab 1.1.2017)

| A | Kurzfristig (ab 1.1.2017) |
|-----|--|
| 1 | Subventionen |
| 1.1 | Ausbau Sportförderung Armee/Grenzwacht/Zivilschutz/-dienst: - mind. 100 Vollzeitäquivalenzstellen für den Spitzensport - starker Ausbau des Kontingents an WK-Diensttagen |
| 1.2 | Subventionen von Bund und Lotterien über mindestens 30 Millionen Franken pro Jahr an die Verbände via Swiss Olympic. In der ursprünglichen Version des Leistungssportkonzepts waren folgende Beiträge des Bundes vorgesehen: - Professionalisierung Trainerposten: mind. CHF 10 Mio - Professionalisierung Verbandsmanagement: mind. CHF 3,5 Mio. - Dezentrale, sportartspezifische Leistungszentren: mind. CHF 1,5 Mio. |
| 1.3 | J+S-Nachwuchsförderung: zusätzlich CHF 20 Mio. (Auszahlung durch Swiss Olympic) |
| 1.4 | Ausbau Schneesportinitiative gemäss Breitensportkonzept: zusätzlich CHF Mio. 7,2 |
| 1.5 | Stärkung der drei Nationalen Leistungszentren von Swiss-Ski |
| 1.6 | Weitere Massnahmen: - Leistungssport-Steuerungsausschuss unter der Leitung von Swiss Olympic - Mittelfluss aller Bundesmittel zur Leistungssportförderung über Swiss Olympic (Kontrolle durch Leistungsvereinbarung VBS/BASPO mit Swiss Olympic) - Gemäss Breitensportkonzept: Schneesportförderung (6.1.2), Ausbau der Sportkoordinatoren-Ausbildung (6.3.1), Installation einer Fachstelle am BASPO für den Erwachsenen-/Breitensport (6.3.2) |
| B | Mittel- und langfristig: |
| 1 | - Subventionen von 50 bis 75 Millionen Franken durch Bund und Lotterien an die Verbände via Swiss Olympic |
| C | Zu streichende Massnahmen (Einsatz dieser Gelder zur Umsetzung der obenstehenden Forderungen): |
| | - Schneesportzentrum: - CHF 85 Mio. (Erstinvestitionen), - 60-90 Mio. bis 2029 (jährliche Betriebskosten von CHF 10-15 Mio.) |



Zentralpräsident

roland.zolliker@karate.ch ♦ www.karate.ch



Member of European and
World Karate Federation

Abschliessend ist zu bemerken, dass die Sport-Toto-Gesellschaft – bestehend aus Vertretern der beiden Lotteriegesellschaften Swisslos und Loterie Romande sowie aus Vertretern der nationalen Sportverbände – aus den gleichen Überlegungen wie vorstehend dargelegt eine stärkere Unterstützung von Swiss Olympic und damit des Schweizer Sports mit ebenfalls 15 Millionen Franken aus Lotteriegeldern anlässlich ihrer Generalversammlung vom 12. Juni 2015 einstimmig gefordert hat. Ihren Anteil an diesem Betrag hat die Loterie Romande anlässlich ihrer Generalversammlung vom 29. Mai 2015 durch eine massive Erhöhung ihres Unterstützungsbeitrags zugunsten von Swiss Olympic erfreulicherweise bereits beschlossen.

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir Ihnen sehr gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Sportliche Grüsse

Swiss Karate Federation
Fédération Suisse de Karaté

Roland Zolliker

